



Präsentieren Leitfäden für Ehrenamtliches Engagement: Der Vorstandsvorsitzende Horst Bohlmann (v.l.), die Koordinatorin Heike Attrot und Landrat Dr. Ralf Niermann.

FOTO: HANS-GÜNTHER MEYER

Neue Impulse geben

Projekt zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements

VON HANS-GÜNTHER MEYER

■ Lübbecke. »Miteinander, mitmachen, mitgestalten« – so lautet das Motto eines umfangreichen und innovativen Projektes der Lebenshilfe Lübbecke zur Förderung ehrenamtlichen Engagements und Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Kräfte.

Wie bei der gestrigen Vorstellung der Vorstandsvorsitzenden Horst Bohlmann und Landrat Dr. Ralf Niermann zum Ausdruck brachten, geht es um zusätzliche Angebote und Betreuung für behinderte Menschen. Sie sollen so weit wie möglich »Normalität« leben und erleben und sich gleichwertig und geschleitet fühlen können. »Das soll das I-Tüpfelchen sein«, sagte Horst Bohlmann zum Wesen des zusätzlichen Angebots, das über die gute Arbeit der hauptamtlichen Kräfte hinaus geht und nur durch ehrenamtlicher Helferrealisiert werden kann.

Wie ernst es der Lebenshilfe ist, die Lebensqualität für Men-

schen mit Behinderung weiter zu steigern, zeigt auch, dass die Organisation eine Koordinationsstelle für ehrenamtliches Engagement geschaffen hat. Ansprechpartnerin für alle, die Fragen zu den Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit und zu anderen Themen, ist Heike Attrot. Zu erreichen ist die Koordinatorin unter Telefon (0 57 41) 2 38 97 62, Email: attrot@lebenshilfe-luebbecke.de

Normalität leben und erleben

»Zeit Spenden, sich Zeit nehmen, um andere Menschen zu unterstützen und Spaß dabei haben«, nannte Horst Bohlmann gute Argumente für ein ehrenamtliches Engagement. Allgemeine Beispiele für ehrenamtliche Mitarbeit sind Fahr- und Begleitsdienste, Hilfen bei Gruppen- oder Einzelaktivitäten, gärtnerische oder handwerkliche Unterstützung bis hin zur

Mitwirkung bei Veranstaltungen und Festen.

Ganz konkrete Einsatzmöglichkeiten bietet ein »Leitfaden für ehrenamtliches Engagement«. In der Broschüre ist eine in unterschiedliche Bereiche wie »Gruppenaktivitäten«, »Gartenpflege und Handwerkliches« sowie »Sportliche Aktivitäten« aufgeteilte Liste von Möglichkeiten zu finden.

Dr. Ralf Niermann erklärte, er habe aus seinen Erfahrungen heraus die gute Überzeugung gewonnen, dass viele Menschen bereit seien, sich zum Wohl der Gesellschaft ehrenamtlich einzubringen und lobte das Projekt der Lebenshilfe. Nach den Ausführungen des Landrates ist es auch ein positiver Aspekt, dass in Verbindung mit dem Thema auch die Frage nach sinnvoller Tätigkeit aufgeworfen wird.

Zusammen mit Horst Bohlmann stimmte Dr. Ralf Niermann überein, dass die Aktion auch zu ganz neuen Impulsen und Anregungen des Angebotes und der Betreuung behinderter Menschen führen kann.